

Niststeine und Nistkästen bei Neubau oder Großsanierung

Um den Energieverlust von Gebäuden zu begrenzen, werden die Fassaden älterer Gebäude mit Wärmedämmverbundsystemen versehen und ihre Dächer gedämmt. Nistplätze von Gebäudebrütern fallen dadurch immer öfter dem Klimaschutz zum Opfer. Dieser Konflikt zwischen Artenschutz und Klimaschutz ist jedoch vermeidbar. Spezielle Niststeine für Mauersegler können in die Fassade integriert werden und schaffen so geschützte und unauffällige Fassadenquartiere. Durch Hinterdämmung werden Wärmebrücken vermieden.

Wo dies nicht möglich ist, lassen sich an der Fassade – auch nachträglich – Nistkästen anbringen



Nistkästen an der Außenwand (oben)
und eingemauerte Niststeine (unten).
Nisthilfen sind schon ab
20 Euro pro Stück erhältlich.

Ansprechpartner

LBV-Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu
Thomas Blodau
Falkenweg 1 - 87463 Dietmannsried
Tel: 08374/2323556

www.lbv-kempten-oberallgaeu.de
tdb@lbv-kempten-oberallgaeu.de

Spendenkonto:
Sparkasse Allgäu: BLZ 733 500 00
Kontonummer 320 219 157

LBV- Bezirksgeschäftsstelle Schwaben
Vogelmannstrasse 6 - 87700 Memmingen
Tel: 08331/901182 - Fax: 90 11 83
Email: schwaben@lbv.de



Quellen:
„Das Mauersegler Baubuch“
„Schutzmaßnahmen für Mauersegler bei Umbau und Sanierung“
Bildnachweis:
Grafik Bauzeitkalender - S. Weber – Überarbeitung D. Walter
Mauersegler an Wand - A. v. Lindeiner
Mauersegler in Hand - M. Fröhlich
weitere – LBV Kempten-Oberallgäu

mit freundlicher Genehmigung des LBV München
Gestaltung – Th. Blodau – LBV Kempten-Oberallgäu

Wir helfen weiter!

LBV Kempten-Oberallgäu

Bauherren helfen Meisterflieger



www.lbv-kempten-oberallgaeu.de
Gemeinsam unser Naturerbe sichern

Der Mauersegler

Immer Ende April ist es so weit: Die ersten Mauersegler treffen aus ihren Überwinterungsgebieten in Afrika bei uns ein. Für viele ein sicheres Zeichen, dass der Sommer nicht mehr weit ist.

Die schwalbengroßen Mauersegler sind Kulturfolger. Als die Menschen begannen, Häuser zu bauen und sich in Siedlungen niederzulassen, erschlossen sich Mauersegler neue Lebensräume. Sie eroberten Dörfer und Städte und begannen, sich auf Brutplätze in Nischen und Höhlungen an Gebäuden zu spezialisieren.

Brutzeit und Bauzeit trennen

Baumaßnahmen während der Brutzeit bringen Mauersegler in Lebensgefahr!

Weil Mauersegler jedoch nur etwa drei Monate bei uns verbringen, bleibt nach der Brut meist genug Zeit für Renovierungs- und Sanierungsarbeiten, ohne die Vögel zu gefährden.

Lassen sich die Bauarbeiten nicht verschieben, können z.B. am Baugerüst VOR BEGINN DER BRUTZEIT Ersatzquartiere (Nistkästen) angeboten werden. An den Erhalt der alten Nistplätze bzw. einen Ersatz am Gebäude sollte schon während der Planungs- und Bauphase gedacht werden.

Erhalt/Ersatz der Nistplätze

Für ortstreue Gebäudebrüter wie Mauersegler ist es am besten, wenn die Nistplätze und deren Einflugöffnungen im ursprünglichen Zustand erhalten bleiben. Dagegen sprechen heute oft bestimmte Bauvorschriften und die Notwendigkeit, Wärmeverluste im Fassaden- und Dachbereich zu minimieren. Doch in vielen Fällen lässt sich ein Kompromiss finden: Die Quartiere werden nur leicht verändert und an den ursprünglichen Stellen wieder angeboten, oder sie werden durch Nistkästen oder Niststeine ersetzt. In den Dach- oder Traufbereich integrierte Nistplätze sind eine unauffällige und daher optisch ansprechende Lösung. Bei großem Dachüberstand kann im vorderen Dachrandbereich ein Platz für Mauersegler ausgespart werden. Rückseitig werden die Quartiere mit einem Brett oder Lochblech geschlossen – Dämmmaterial und Vögel sind damit getrennt, die Hinterlüftung des Daches bleibt gewährleistet. Der Traufkasten ist meist ein in sich abgeschlossener Bereich. Hier können Mauersegler ungestört brüten und stören selbst auch niemanden. Die einzelnen Brutkammern werden seitlich und zum Dachraum hin abgetrennt, und schon ist eine Siedlung für die Koloniebrüter entstanden. Diese Lösung eignet sich auch gut für denkmalgeschützte Gebäude. Dass die Nistplätze so meist am ursprünglichen Ort bleiben, kommt auch der Ortstreue der Mauersegler sehr entgegen – und verspricht eine erfolgreiche Wiederannahme. Damit die Mauersegler ihre Quartiere anfliegen können, muss der Abstand der Regenrinne – sie liegt oft vor den Einflugöffnungen – mindestens 40 mm betragen.



Mauerseglernistplätze melden!

Der LBV kartiert Mauerseglernistplätze und berät auch gerne bei Bau- /Umbauarbeiten sowie der Anbringung von Nisthilfen.

Name des Melders (Bitte Telefon / Email mit angeben.)
Ort der Beobachtung Strasse/Hausnummer/PLZ
Gebäudetyp (Ein- /Mehrfamilienhaus/Kirche/Bauernhof ...)
Lage und Anzahl der Nistplätze
Ansprechpartner (Gebäudeeigentümer/Hausverwaltung ...)
Ich möchte Unterstützung bei:
<input type="checkbox"/> Umbau/Sanierung <input type="checkbox"/> Neubau <input type="checkbox"/> Nisthilfen an bestehenden Gebäuden
Bitte einsenden an: LBV Kempten-Oberallgäu – Falkenweg 1 87463 Dietmannsried oder email an: tdb@lbv-kempten-oberallgaeu.de

